

# JOURNEY TO JAH

**Musik-Dokumentarfilm von Noël Dernesch und Moritz Springer**

Deutschland/Schweiz, 2013; 92 Minuten, E+D / d+f UT



- \* **Zurich Film Festival 2013 – Publikumspreis**
- \* **Max Ophüls Preis 2014 – In Competition – Förderpreis der DEFA-Stiftung**
- \* **IDFA 2013 – im offiziellen Programm des Dokumentarfilm Festivals, Amsterdam**
- \* **Lola@Berlinale 2014 – Vorauswahl zur Nomination „Deutscher Filmpreis 2014“**

**Kinostart: 20. März 2014**

**Presse:** Rosa Maino [rm@looknow.ch](mailto:rm@looknow.ch)

**LOOK NOW!**

LOOK NOW! Filmdistribution Zürich – [info@looknow.ch](mailto:info@looknow.ch) – [www.looknow.ch](http://www.looknow.ch) – [www.journeytojah-film.com](http://www.journeytojah-film.com)

# CAST & CREW

## MIT

Tillmann Otto *aka* **Gentleman**  
Alberto D'Ascola *aka* **Alborosie**  
Prof. Dr. **Carolyn Cooper**  
Devon Gayle *aka* **Natty**  
Theresa Williams *aka* **Terry Lynn**  
Richard Stephenson *aka* **Richie Stephens**  
Balfour Constantin Bailey *aka* **Jack Radics**  
**Damian Marley**

## CREW

**REGIE, BUCH** Noël Dernes, Moritz Springer  
**DRAMATURGIE** Melanie Rohde  
**DRAMATURGISCHE BERATUNG** Melanie Möglich  
**KAMERA** Marcus Winterbauer  
**SCHNITT** Michelle Barbin, Christoph Senn  
**MUSIK** Beat Solèr  
**SOUND DESIGN** Patrick Böhler  
**PRODUKTION** Port au Prince Film & Kultur Produktion, René Römert, Jan Krüger (D)  
**CO-PRODUKTION** Pixiu Films, Laurin Merz (CH)  
**EXECUTIVE PRODUCER** Karol Martesko-Fenster  
**ASSOCIATE PRODUCERS** Oliver Rihs, Melanie Möglich, Noël Dernes  
**VERLEIH** Look Now! Filmdistribution



# INHALT

## LOGLINE

Der Dokumentarfilm JOURNEY TO JAH erzählt vom Suchen und Finden einer spirituellen Heimat in einem fremden Kulturkreis und begleitet dabei Menschen, die eines verbindet: Musik, im speziellen Reggae-Musik.

## SYNOPSIS

Sieben Jahre lang folgten die beiden Regisseure Noël Dernesch und Moritz Springer sowie Kameramann Marcus Winterbauer (u.a. RHYTHM IS IT!) den beiden europäischen Ausnahmekünstlern des Reggae **GENTLEMAN** – Deutscher und **ALBOROSIE** – Italiener auf der Suche nach Authentizität jenseits der westlichen Konsumgesellschaften im Land von Rastafari und Reggae: **Jamaika**.

Dabei treffen sie unter anderem **Richie Stephens**, **Damian Marley** aber auch **Natty** – Fahrer und Freund von Gentleman, der abseits vom karibischen Inseltraum einen unverstellten Blick auf den täglichen Überlebenskampf gibt –, erhalten von der Professorin **Carolyn Cooper** kontrastierenden intellektuellen Einblick in jamaikanische Politik und Kultur und werden vom Urgestein des Reggae, **Jack Radics**, mit erstaunlichen Erkenntnissen konfrontiert.

Schliesslich begegnen Dernesch und Springer der aufstrebenden jamaikanischen Sängerin **Terry Lynn** und folgen ihr in ihren Alltag zwischen den Strassen von Kingstons Ghettos und der Berliner Clubszene.

Mit den Protagonisten tauchen wir ein in eine Welt, in der Musik zum Ventil wird um Armut, Kriminalität und Perspektivlosigkeit zu begegnen, und die zugleich von einer tiefen spirituellen Verbundenheit geprägt ist und Mut macht. Eine Welt von der Alborosie sagt: «God lives here. But Satan too.» – Welcome on board for JOURNEY TO JAH!

JOURNEY TO JAH ist eine deutsch-schweizerische Koproduktion.



## Anmerkung der Regisseure

Seit Generationen hat Reggae einen festen Platz in der europäischen Musikszene. Er steht für One Love & Unity, ist politisches Statement und spirituelles Heilsversprechen, womit in unseren Breitengraden „Number One Alben“ verkauft werden. Die Botschaft des Reggaes ist in ihrem Ursprung radikal politisch. Sie steht für Freiheit und die Hoffnung auf eine bessere Welt. Wir alle kennen die Sehnsucht nach Freiheit, Rebellion und Selbstbestimmung. Das Gefühl aus der eigenen Welt ausbrechen zu wollen und sich der Faszinationen und der Neugier nach fremden Welten hinzugeben. Gentleman und Alborosie haben sich der Sehnsucht nach Freiheit und Spiritualität in letzter Konsequenz gestellt. Sie beide verkörpern in unterschiedlicher Gewichtung, was in Reggae zusammenläuft: Rebellion, Musik und Spiritualität. Die Realität in Jamaika ist dagegen eine andere. Ein alttestamentarisches Wertesystem und die Probleme eines Drittweltlandes kollidieren mit dem liberalen Weltbild eines Gentleman oder Alborosies. Es ist das Ringen mit den grossen Fragen des Lebens, das uns Denkanstösse und Anregung gibt, über scheinbar Beständiges nachzudenken. Rastafari\* ist dabei viel mehr als Glaube, es ist Party, spiritueller Weg und dogmatischer Fallstrick, Urlaubsflirt und Entschuldigung für diskriminierende, rassistische Exzesse, ist Politik und Kommerz.

Mit JOURNEY TO JAH begleiten wir die beiden europäischen Musiker auf ihrer Suche nach einem neuen Zuhause in einem politisch zerrissenen Land. Mit ihnen gemeinsam schauen wir hinter die Fassade des jamaikanischen Karibiktraums und dringen tief in eine Welt voller Magie und Widersprüche ein. Uns interessierte dabei vor allem auch die universellen Fragen, die jeden von uns beschäftigen.

Was bedeutet heute Freiheit in einer immer komplexeren und feinmaschigeren Gesellschaft? Wo suchen wir Sinn und Halt im Leben? Wogegen rebellieren wir heute? Wie gehen die Europäer mit den Konflikten um, auf die sie in der jamaikanischen Wirklichkeit stossen? Sind sie bereit, als Fremde gemeinsam mit den Jamaikanern an einer gesamtgesellschaftlichen Veränderung zu arbeiten? Welche Freiheiten bringt ihr Fremdsein mit sich?

JOURNEY TO JAH ist somit kein gängiger Reggae-Feel-Good-Movie, sondern ein Film, der sich nicht scheut, da hinzuschauen, wo es heute brennt.

«Das Paradies ist vielleicht kein Ort», sagt Gentleman einmal, «sondern ein innerer Zustand.»

---

\* Religiöse Bewegung Jamaikas, deren Sprachrohr Reggae ist.

**Jah** ist die Bezeichnung für Gott in der Rastafari Religion und wurde wahrscheinlich aus der hebräischen Bezeichnung Jahwe für Gott abgeleitet. Rastafari entstand Anfang des 20. Jahrhundert auf Jamaika. Der schwarze Jamaikaner Marcus Garvey lehrte die Ebenbürtigkeit der Schwarzen und Weissen. Er trat für die Rückführung aller Schwarzen nach Afrika ins einzige nie kolonialisierte Land Äthiopien ein. Er predigte die Ablehnung des westlichen Wertesystems und begründete die "Back to Africa" Bewegung in Jamaika.

# PROTAGONISTEN



## Tilmann Otto aka GENTLEMAN

Als Sohn eines protestantischen Pfarrers in Köln geboren hadert Tilmann früh mit dem Glauben seiner Eltern. In dem Plattenladen eines Freundes kommt er das erste Mal mit Reggae in Berührung. Er beginnt zu singen, bricht mit 16 die Schule ab und reist ein Jahr später das erste Mal allein nach Jamaika, um bei einer Farmerfamilie in den Bergen zu leben. Hier findet er die Spiritualität, nach der er in Deutschland vergeblich gesucht hatte. Die jamaikanische Kultur und Musik wird sein spirituelles Zuhause. Mit «Freundeskreis» landet er seinen ersten Hit. Immer wieder reist er nach Jamaika, wo er mit seinem akzentfreien *Patois*, dem jamaikanischen Dialekt, bald von der dortigen Musikszene akzeptiert wird. Als Gentleman wird er wenige Jahre später zu **dem** deutschen Reggaestar. Seine Platten haben Goldstatus. Sein Album «Confidence» (2004) landet direkt auf Platz eins der deutschen Charts. Gentleman wird zweimal mit dem „Echo“ ausgezeichnet, dem wichtigsten deutschen Musikpreis, und füllt problemlos Hallen mit 40'000 Zuschauern. Kein Europäer konnte das breite Publikum für den Reggae so begeistern wie er, auch in Jamaika wird er als einer der wenigen weissen Reggaemusiker akzeptiert und geliebt. Er lebt mit seiner Familie in Kingston und Köln.

[www.gentleman-music.com](http://www.gentleman-music.com)

[www.facebook.com/Gentleman](https://www.facebook.com/Gentleman)



## Alberto D'Ascola aka ALBOROSIE

Alborosie wird auf Sizilien als Sohn eines Polizisten geboren. Das Leben in der Kleinstadt Marsala ist schwierig, er wird früh der Schule verwiesen, die Mafia ist allgegenwärtig, sein Bruder wird auf offener Strasse ermordet. Reggae ist das einzige, was ihm Halt gibt. Mit 14 Jahren hat Alborosie den ersten Plattenvertrag in der Tasche, mit seiner 1994 gegründeten Band

«Reggae National Tickets» wird er binnen kurzer Zeit zu einer Ikone des Reggaes in Italien. Auf dem Zenit seines Erfolges entschliesst er sich, alles in Italien hinter sich zu lassen, um in der Geburtsstätte des Reggaes mit seiner Musik weiter zu kommen. Er verkauft seinen gesamten Besitz und bricht mit knapp 1000 Dollar in der Tasche nach Jamaika auf. Dort fängt er wieder ganz unten an, arbeitet zunächst als Mischer in den Studios für eine warme Mahlzeit und kämpft sich mit unbändigem Willen und Beharrlichkeit nach oben. Mit seinem ersten Album in Jamaika (2008) landet Alborosie einen Nummer-Eins-Hit. Mittlerweile gehört er in Jamaika zu den Grossen der Szene. Anders als Gentleman lebt Alborosie ausschliesslich in Jamaika. Er hat dort ein Haus mit Studio, wird als Mitglied seiner Rasta-Community im Ghetto akzeptiert, teilt – wie in Jamaika üblich – seine Einnahmen mit seinen jamaikanischen Freunden. «Wenn Jamaika brennt, brenne ich mit», sagt er einmal.

[www.alborosiemusic.com](http://www.alborosiemusic.com)

[www.facebook.com/OneAlborosie](https://www.facebook.com/OneAlborosie)



**Devon Gayle aka NATTY**

Natty ist ein Vollblutrasta und Bewohner von Sea View, einem der Ghettos von Kingston. Natty ist Tilmanns Fahrer auf der Insel und sein bester Freund. Er ermöglicht uns einen ungefilterten Blick auf Jamaika und Rastafari fernab von Touristenidylle und Karibikinseltraum. Natty ist Ende 30 (wie viele Jamaikaner kennt er sein genaues Geburtsdatum nicht) und lebt mit seinem Bruder, zwei Schwestern und diversen Kindern in Sea View. Hier im Ghetto hat Rastafari seinen Ursprung. Natty versucht mit seinem Glauben an Jah und mit seinem hart erarbeiteten Geld der Familie und der Community einen Weg aus dem Ghetto zu zeigen. Sein Traum ist, im Ghetto ein Jugendprojekt aufzubauen, um den Kids eine Perspektive jenseits von Gewalt und Drogen zu geben. Natty, der Tilmanns ständiger Begleiter auf der Insel ist, kennt beide Seiten: den Luxus eines Gentlemans und die Armut seiner Community. Im Gegensatz zu vielen anderen verklärt Natty die Welt der Weissen nicht. Sein Platz sei im Ghetto bei seinen Leuten.



**Prof. Dr. CAROLYN COOPER**

Carolyn Cooper (\*1950) ist Professorin für Literatur und Cultural Studies an der University of the West Indies in Jamaika. Seit ihrer Berufung zur Dozentin an der UWI hält Cooper Lehrveranstaltungen zu karibischer, afrikanischer und afroamerikanischer Literatur und Kultur. Seit über 20 Jahren beschäftigt sie sich mit der Forschung der unterschiedlichen Facetten des Reggaes und seinen kulturellen Hintergründen. Sie ist auch Koordinatorin des International

Reggae Studies Centre, eines 1992 von ihr initiierten akademischen Projekts. 2007 veranstaltete Cooper zum ersten Mal die Global Reggae Conference, bei der Akademiker, Musiker und Reggae-Fans sich trafen und regionale Unterschiede in der Produktion und Rezeption von Reggae diskutierten. In ihren Büchern thematisierte sie vor allem die Konstruktion von Geschlechterrollen in der Dancehall-Kultur, die sie im Verhältnis zur jamaikanischen Gesellschaft im Allgemeinen reflektiert. Cooper wurde einer breiteren Öffentlichkeit durch ihre Kolumne «(W)uman Tong(ue)» bekannt, die in den 90er-Jahren wöchentlich im Jamaica Observer erschienen – in englischer und jamaikanischer Sprache. Coopers Wirkungsbereich beschränkt sich nicht auf akademische Gefilde, sie schreibt eine regelmässige Kolumne für die Tageszeitung Jamaica Gleaner und ist Moderatorin der von der Public Broadcasting Corporation of Jamaica ausgestrahlten Fernsehsendung «Big People Sup'm».



**Theresa Williams aka TERRY LYNN**

Die jamaikanische Sängerin ist eine jener Vertreterinnen einer neuen Weltmusik, die gerade überall in den bislang vergessenen Elendsvierteln der sogenannten Dritten Welt entsteht und ihre Stimme erhebt. Aufgewachsen ist sie in Waterhouse, einem der gewalttätigsten Ghettos in Kingston, als letztes von neun Kindern. Schonungslos thematisiert sie in ihren Songs die Missstände in Jamaika. Terry Lynn kümmert sich wenig um Konventionen und geht lieber ihrer eigenen Wege. Sie kämpft für die Rechte der Frauen auf Jamaika, die Dogmatik von Rastafari ist ihr denn auch fremd. Sie setzt in ihren Liedern ebenso auf Sozialkritik wie auf Sex und ist damit emanzipierte Vorreiterin für eine junge Generation von Frauen in Jamaika.

[www.itsterrylynn.com](http://www.itsterrylynn.com)

[www.facebook.com/itsterrylynn](http://www.facebook.com/itsterrylynn)



**Balfour Constantin Bailey aka JACK RADICS**

Jack Radics gehört zur alten Garde der Reggaesänger, er ist Gentlemans Mentor. Irgendwann Anfang der 60er in Jamaika geboren (er weigert sich strikt, sein wahres Alter preiszugeben) ist Radics seit 30 Jahren im Musikbusiness. Er wird nie müde, seine Musik dafür einzusetzen, die sozialen Missstände in Jamaika anzuprangern, um seine Gesellschaft zu verändern. Radics hat ein kritisches, individualistisches Verhältnis zum Rasta-Glauben. Er ist es, der Gentleman dazu bringt, die Dogmatik der Rastafari-Bewegung zu hinterfragen und ihre Lehren erst nach kritischer Reflexion für sein Leben zu nutzen. An Gentlemans Alben «Confidence» und «Another Intensity» ist er massgeblich beteiligt.

[myspace.com/jackradicsofficial](http://myspace.com/jackradicsofficial)



## **Richard Stephenson aka RICHIE STEPHENS**

Richie Stephens ist «Jamaica's Golden Voice». Der aus Jamaika stammende Performer und Musikproduzent von Reggae und Dancehall hat viel zur weltweiten Verbreitung von Reggae beigetragen. Rund um den Globus begeistert er das Publikum mit seinem kraftvollen Auftritt und seiner Leidenschaft zur Musik. In den letzten zwei Jahrzehnten hat sich Richie Stephens auch zu einer Marke in Jamaika etablieren können, was längst nicht jedem Künstler gelingt, der Berühmtheit im Ausland erlangen konnten. Seit seinem allerersten Auftritt mit elf Jahren gelingt ihm immer wieder das Kunststück, die Massen in seinen Bann zu ziehen. Egal ob er mit Reggaegrößen wie Dennis Brown oder mit R&B-Legenden wie Luther Vandross auftritt, er versteht es, das jamaikanische Publikum zu bewegen. Im Jahre 2006 erhielt er den Jamaican Governor-General's Achievement Award für sein gesellschaftliches und soziales Engagement bei verschiedenen Projekten in und um Westmoreland, einem Landkreis im Südwesten Jamaikas.

[myspace.com/richiestephenson](https://myspace.com/richiestephenson)



# CREW

## Noël Dernesch REGIE, BUCH

Geboren 1977 in Zürich. Ausgebildet an der Schule für Kunst und Mediendesign in Zürich (1998-2003) mit Schwerpunkt Film/Video, arbeitet Noël Dernesch als freischaffender Regisseur. Neben diversen Werbespots schuf er zahlreiche Kurz- und Dokumentarfilme. Viele seiner Arbeiten erhielten besondere Beachtung und wurden ausgezeichnet: Goldener Leopard, Kiefer Hablitzel Preis.

Noël Dernesch lebt und arbeitet in Berlin

- 2013 JOURNEY TO JAH Dokumentarfilm – Regie & Buch
- 2012\_13 diverse Musikvideos
- 2010 PROMISED LAND Dokumentarfilm – Co-Regie
- 2008 BIFFY UND WUTZ Theater Filminstallation – Regie & Konzept
- 2005 DOWNTOWN SWITZERLAND Dokumentarfilm – 2. Kamera
- 2004 STILLE Kurzfilm – Regie & Buch
  - \* \* 1. Preis am OneMinuteFestival Zürich \* \*
- 2004 BREAKFAST IN AMERICA Dokumentarfilm – Regie
  - \* \* Kiefer-Hablitzel-Preis – Swiss Art Awards \* \*
- 2004 MENSCHEN AM HANG Dokumentarfilm – Kamera
- 2004 MEYERS Kurzfilm – Co-Regie
  - \* \* Goldener Leopard für den besten CH-Kurzfilm in Locarno \* \*
- 2003 DIE KUNST DES GEIGENBAUS Dokumentarfilm – Regie

## Moritz Springer REGIE, BUCH

Geboren 1979 in Starnberg, lebt und arbeitet in Berlin und Mecklenburg-Vorpommern. Nach ersten Schauspielerfahrungen (Werbung und Kino), absolvierte Moritz Springer zwischen 1997 und 2005 mehrere Praktika und Regieassistenzen in Deutschland und Amerika, unter anderem bei GOZILLA von Roland Emmerich. Zurück in Deutschland begann er ab 2002 eigene Dokumentarfilme umzusetzen. Die ersten Projekte entstanden selbst-finanziert bzw. ohne Budget und Moritz Springer, der nie eine Filmhochschule besuchte, nutzte sie um sich seine eigene Filmsprache anzueigenen

- 2013 JOURNEY TO JAH Dokumentarfilm – Regie & Buch
- 2009\_10 FREIHEIT PUR? Dokumentarfilm in Entwicklung – Regie & Autor
- 2007\_10 DEUTSCH ODER POLNISCH Dokumentarfilm - Co-Regie & Co-Autor
- 200\_10 diverse Kurzfilme und Videoclips als Regisseur und Autor
- 2005 WILDE KERLE III Kinofilm - Regieassistentz
- 2007 ALLE ANDERS – ALLE GLEICH Auftragsfilm - Regie
- 2002\_ DEM CHAOS ENTSPRUNGEN Dokumentarfilm – Regie & Buch
- 2002 DER ZAUBERHUT Kurzfilm – Regie & Buch

## Marcus Winterbauer KAMERA

Marcus Winterbauer wurde 1965 in Karlsruhe geboren. 1997 absolvierte er sein Kamera-Diplom an der HFF «Konrad Wolf». Er ist einer der erfolgreichsten Dokumentarfilm-Kameramänner Deutschlands. Er lebt und arbeitet in Berlin. Seine Filme räumen regelmässig Preise ab: RHYTHM IS IT!, FULL METAL VILLAGE, CHANDANI UND IHR ELEFANT u.a. Winterbauers Schwerpunkt liegt im Bereich Dokumentarfilm, doch fallen auch seine Kameraarbeiten für Spielfilme, TV-Produktionen und Musikvideos stets positiv auf.

## **Beat Solér MUSIK**

Beat Solèr, geboren 1971 in Will (SG) ist Komponist, Producer und Sounddesigner. Nachdem er 2004 unter seinem Projektnamen «Seelenluft» mit dem Song «Manila» einen weltweiten Nr. 1 Hit in den Clubcharts landete, für Grössen wie die Stereo MCs produzierte oder die Fashionshow-Musik für Karl Lagerfeld komponiert hat, widmet er sich seit einigen Jahren vermehrt dem Film. In seinem Berliner Tonstudio produziert er in verschiedensten Stilrichtungen für das jeweilige Projekt passende Musik, von der Komposition über das Sounddesign bis zum Mastering.

## **Produktion**

### **Jan Krüger PRODUZENT PORT AU PRINCE FILM & KULTURPRODUKTION**

Jan Krüger (\*1981) studierte Filmproduktion an der HFF Potsdam. Sein Abschlussfilm LEROY gewann 2008 den Deutschen Filmpreis als «Bester Kinder- und Jugendfilm». Seine anschliessende Produktion SALAMI ALEIKUM des Regisseurs Ali Samadi Ahadi war einer der Überraschungserfolge des deutschen Kinjahrs 2009. Mit demselben Regisseur produzierte er den Dokumentarfilm THE GREEN WAVE und wurde dafür mit dem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet. Seit 2010 ist Jan Krüger Gesellschafter und Geschäftsführer der Port au Prince Film & Kultur GmbH mit Sitz in Berlin, deren neueste Produktion JACK für den Wettbewerb der Berlinale ausgewählt wurde.

### **René Römert PRODUZENT PORT AU PRINCE FILM & KULTURPRODUKTION**

René Römert (\*1964) war 1992 Gründungsmitglied und Geschäftsführer des internationalen Kulturprojekts «MS Stubnitz». Danach arbeitete er bis 2005 als freischaffender Designer und Kulturmanager in verschiedenen Konstellationen und Projekten und verlagerte dabei seinen Tätigkeitsbereich kontinuierlich zum Film, wo er als Szenenbildner und Produktionsleiter tätig war. 2008 gründete er gemeinsam mit Oliver Rhis die Port au Prince Film & Kultur GmbH, die seit 2012 auch einen Verleiharm führt. Seit 2013 ist René Römert zudem Produzent und Geschäftsführer der Oliwood Productions in Zürich.

### **Karol Martesko-Fenster EXECUTIVE PRODUCER**

Karol Martesko-Fenster, gebürtiger Österreicher, ist US-amerikanischer Entrepreneur. Seit über zwei Jahrzehnten ist er im Bereich Film, Rundfunk/TV, Verlagswesen und im Internet-Business sowie in führenden Positionen in der unabhängigen amerikanischen Filmindustrie tätig. Zurzeit ist er Managing Partner bei CINELAN und Präsident der S2BN Entertainment. Karol Martesko-Fenster ist Mitbegründer und Herausgeber der Magazine «Filmmaker» und «RES», sowie indieWIRE.com, conditionone.com und Thought Engine.

### **Laurin Merz CO-PRODUZENT PiXiU Films Zürich**

Laurin Merz (\*1975) absolvierte sein Bachelorstudium in Filmwissenschaften und Publizistik in Bern und Zürich. Vor und während seines Studiums arbeitete er als Redaktor zuerst beim Schweizer Radio DRS danach beim Schweizer Fernsehen. 2004-2007 Diplomstudium an der HGKL im Bereich Film/Video. 2006 gründete er zusammen mit Reto Caduff die Filmproduktionsfirma PiXiU FILMS GmbH in Zürich, und ist als Regisseur und Produzent für Film, TV und Werbung tätig.

Filmographie (Auszüge):

ERWIN WURM (Regie)

JOSEPHSOHN BILDHAUER (Co-Regie)

THE VISUAL LANGUAGE OF HERBERT MATTER (Produktion. Regie. Reto Caduff)

CHARLIE HAIDEN (Produktion. Regie: Reto Caduff)